

Ernst Blass (1890 - 1939)

Diese ruhigen Nächte . .

Diese ruhigen Nächte werden nicht wiederkommen,
Wo Laternen heiter geschienen haben,
Und daß unsre Stimmen wie die Stimmen von spielenden Knaben
Verklungen, entlief und ist jetzt schmerzlich verschwommen ...

Kaum zu glauben.

Was ich mich heute fast auszusprechen scheue,
Ist: daß ich schlief. Nie ist mir bewußt gewesen,
Wie du wie ein Flieder triebest in mein Wesen,
Heut fühl ich meine heißen Blicke lesen
In deiner lichten Haut, du Abendbläue!

In einer Qual, die geil und steinig blüht,
Treib ich umher in verwirbelt staubigem Grau.
Und war doch einst manchen Abend wie Tau
Und Straßenecke, mädchenübersprüht.

*

aus: Die Straßen komme ich entlanggeweht (1912)

Lyrikschadchen - Ernst Blass - PDF-Version 01- 2010